

na, lat. XIV. 101 (2804) überlieferte Chronik von Valvasone eine nach 1379/80 entstandene Kompilation ist, die in ihrem bis 1302 reichenden Teil vom *Chronicon Spilimbergense* abhängig ist, ab 1350 jedoch eigenständigen Quellenwert besitzt. Die im Umkreis der Valvasone entstandene Chronik bietet nicht allein lokale Nachrichten, sondern ebenso wichtige Informationen zu Karl IV. Der Anhang (S. 155–182) bietet eine Edition der Chronik. Jochen Johrendt

*Itinerario per la terraferma veneta nel 1483 di Marin Sanuto*, a cura di Roberto BRUNI / Luisa BELLINI, Padova 2008, Coop. Libreria Editrice Università di Padova, 383 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-88-6129-216-1, EUR 75. – Marin Sanuto, der informierte Diarist und spätere Chronist der Republik Venedig, begleitete im Alter von 17 Jahren seinen Vetter Marco auf einer Reise durch die festländischen Besitzungen der Serenissima. Dieser war vom Gran Consiglio zu einem von drei *auditori nuovi* bestellt worden, deren Aufgabe darin bestand, alle zwei Jahre während einer sechsmonatigen Rundreise Justiz und Verwaltung auf der Terraferma, zwischen Bergamo und Istrien, zu inspizieren und gegebenenfalls über Einwände und Klagen zu entscheiden. Sanuto schrieb darüber einen genauen Bericht, den er als *efemeride* (Tagebuch) titulierte. Seine Aufmerksamkeit galt vor allem den Bauwerken, Anlagen und Einrichtungen, den Mauern, Türmen, Brücken, Kirchen, Straßen und Plätzen. Von den Bedingungen des Reisens, der Tätigkeit der Auditoren oder gar den Erlebnissen der Reisenden erfährt man nur wenig. Insofern hat der Text eher statistisch-topographischen Wert als erzählerischen Reiz. Immerhin dokumentiert er die Verhältnisse auf der Terraferma in fast flächendeckender Breite. Die Ausgabe folgt der auf dem Paduaner Autograph beruhenden Edition von 1847, ergänzt sie durch eine in der Biblioteca Marciana überlieferte kürzere (vielleicht ursprüngliche) Fassung und stellt dem venezianischen Original eine moderne italienische Übersetzung zur Seite. Hinzu kommen zahlreiche Illustrationen aus Kartenwerken des 15.–17. Jh., die Sanutos Itinerar vollends zur Landesbeschreibung werden lassen. Folker Reichert

*De abtenkroniek van Aduard*. Studies, editie en vertaling, onder redactie van Jaap VAN MOOLENBROEK en J. A. (Hans) MOL met medewerking van Jakob LOER (*Middeleeuwse Studies en Bronnen* 121) Hilversum 2010, Verloren, 373 S., 44 Abb., 8 Karten, ISBN 978-90-8704-116-8, EUR 32. – Das Buch befaßt sich mit dem Zisterzienserkloster Aduard nordwestlich von Groningen und seiner wichtigsten Geschichtsquelle. Gegründet 1192 von Klaarkamp aus, wurde Aduard selbst Mutterkloster von Ihlow und Termunten, erlebte unter Abt Henricus van Rees (1450–1485) seine Blüte und galt als das reichste und bedeutendste Kloster in den nördlichen Niederlanden, ehe es Ende des 16. Jh. unterging. Nach der Einleitung und einer nur der Orientierung dienenden Äbteliste (S. 19) folgen Aufsätze zur Klostergeschichte: Jaap VAN MOOLENBROEK, *De abtenkroniek van Aduard: geleerdheid en devotie in een overgangstijd* (S. 21–52); Folkert BAKKER / Renée NIP, *De abdij van Aduard en de cisterciënzer orde* (S. 53–80); Charles M. A. CASPERS, *Heilig Aduard. De Sint-Bernardusabdij als godsdienstig centrum en cultusoord* (S. 81–106); Jakob LOER, *De abtenkroniek en de bouw van de Sint-Bernardusabdij* (S. 107–152); J. A. (Hans) MOL / Jan DELVIGNE, *Het klooster, het land en het water* (S. 153–